



Jubiläumsausflug Appenzell Eine beeindruckende Berg- und Talfahrt

Am Donnerstag, 11. September, machten sich über 60 Turnveteranen/-innen frühmorgens mit Car und Bus auf den von unserem Präsidenten Christian Meier organisierten Jubiläumsausflug „75 Jahre ETVV-Gruppe Glatt- und Limmattal“.

Während der Personenbus unterwegs noch den einen und anderen Auflade-Stopp machte, startete der moderne Bus mit dem erfahrenen Chauffeur Martin am Steuer um 7 Uhr von Embrach aus nach Schlieren, wo hinter dem Bahnhof der Zustieg erfolgte. Für die einen kein Problem, für einige „Gewohnheitstiere“ aber schon, denn bisher wartete der Bus jeweils auf der Vorderseite des Bahnhofs... Zudem sorgte ein gesundheitlicher Zwischenfall im Bahnhof Stadelhofen für Zugverspätungen.

Dennoch ging es dann ziemlich pünktlich los. Die gemütliche Fahrt führte via Zürcher Oberland hinüber ins Tösstal und dann hinauf auf den Sternenberg, wobei die Fahrkünste von Martin zum ersten Mal richtig gefragt waren. Seit 1996 führt die Familie Brühwiler-Rüegg den Betrieb. „Sternenberg“ heisst auch eine bekannte Filmkomödie u.a. mit Mathias Gnädinger in der Hauptrolle als Franz Engi. In der Nacht vom 19. Dezember 2016 brannte der geschichtsträchtige «Sternen» bis auf die Grundmauern nieder. Wirtin Marianne Brühwiler liess aber nicht locker, das Haus wurde im alten Stil wieder aufgebaut und seit Mai 2020 ist das Restaurant wieder geöffnet.

Beim Kaffee- und Gipfelhalt füllten wir die Gaststube vom Restaurant Sternen auch mit lautstarker Unterhaltung, so dass andere Kaffeegäste freiwillig und fluchtartig ihre Sitzplätze freigaben. Glücklicherweise verfügt das sehr schöne Gasthaus - ein Familienbetrieb, wie er im Buche steht - über einen verglasten Balkon mit Heizstrahlern, so dass letztlich alle einen Platz hatten. Es ist ein familiärer und doch professioneller Ort, an dem man sich als Gast herzlich willkommen fühlt.

Glücklicherweise kein Töffwetter

Dann ging es wieder hinunter ins Tösstal nach Steg, wo wir die Hulftegg- und Staatsstrasse unter die Räder nahmen. Der kurvenreiche Anstieg, der von beiden Seiten hinauf auf die Hulftegg auf 854 m ü. M. führt, ist eine sehr beliebte, aber nicht ungefährliche Töffstrecke mit zum Teil sehr engen Kehren. Dank nicht idealen Zweirad-Wetterverhältnissen genossen wir eine weitgehend ruhige Fahrt durch eine sehr schöne, beeindruckende Voralpen-Landschaft hinüber ins Toggenburg, geprägt vom bekannten Säntis-Gipfel.

Via Mosnang und Dietfurt erreichten wir Lichtensteig, Heimat der süss duftenden Kägi fret-Manufaktur. Von hier aus führte uns der 5,4 Kilometer lange Wasserfluh-Pass (843 m ü. M.) hinüber ins Neckartal nach Brunnadern. Und schon bald durchquerten wir Appenzell, um auf der schmalen Egglistrasse mit dem grossen Car bis zum Restaurant Eggli hinaufzukriechen, wobei selbst unser Profi-Fahrer Martin hin und wieder für eine Kurve zwei Anläufe brauchte. Für nicht schwindelfrei Passagiere löste der Blick durchs Fenster hinaus den steilen Abhang hinunter einen tüchtigen Adrenalin-Schub aus.

Wo Appenzeller Küche, Tiere und Weitblick zuhause sind

Unterwegs staunten selbst Kühe über den grossen Reise-car, der Richtung Eggli unterwegs war. Und dann schaffte es Martin, den Bus in der Nähe zu parkieren, so dass wir im Nu im heimeligen Restaurant waren. Aber halt! Von Walter „Wäle“ wurden wir mit schönen Alphorn-Klängen begrüsst und wir entschieden uns, den willkommenen Apéro im

Freien zu geniessen – durch den kalten Wind bei gefühlter schneenaher Temperatur. Aber mit jedem Schluck des feinen Federweisser stiegen Stimmung und Körpertemperatur, verfeinert mit einem beeindruckenden Weitblick in den Alpstein.

Dann lockten uns Handorgel-Töne doch ins Restaurant hinein, wo uns Susanna mit lüpfiger Appenzeller Musik begrüßte. Marcel und Maria Brülisauer, die in der Küche den Löffel schwingt und eine Gastgeberin mit Herz ist, pflegen hoch über Appenzell eine kulinarische Oase, die mit Appenzeller Tradition gewürzt und jederzeit eine Reise wert ist – auch wenn auf dem schmalen Weg aus der Gegenrichtung ein Lastwagen auftaucht. Doch wenn sich zwei Profis kreuzen, ist das Problem im Nu gelöst und der Lastwagen macht sich dünn...

Weisch na?

Der kameradschaftliche Austausch übertönte manchmal sogar die musikalische Vorspeise von Susanna und Wäle, aber nach einem entsprechenden Hinweis erlebte das Duo ein aufmerksames Publikum, das sich den angelieferten Jubiläumswein tüchtig nachschenken liess. Das feine, reichliche Jubiläums-Menü überzeugte – kurzum: es war ein sehr gelungener Abstecher hinauf in eine andere, weniger hektische Welt. Ob für den Transport der leeren Weinflaschen hinunter zur Entsorgungsstelle gar ein Helikopter zum Einsatz gekommen ist, entzieht sich dem Schreiberling... Immerhin darf festgehalten werden: Lieber ein Car voll verdienter Turnerinnen und Turner, die das Glas regelmässig zum Mund führen, als ein Bus voll chinesischer Touristen, sich mit einem halben Glas Mineral zufriedengeben.

Dann gab es eine Lektion „Talerschwingen“, wobei deutliche Unterschiede in Sachen Talent zu hören und zu sehen waren. Hin und wieder flog nämlich ein Fünfliber aus dem tönernen, konischen Milchbecken und rollte auf und davon. Die Fünfliber müssen übrigens vor 1968 geprägt worden sein, damit der gewünschte Klang erreicht wird. Marcel Brülisauer informierte uns dann noch kurz über ein Projekt, das viel Mut und Zukunftsglauben braucht. „Im August 2025 haben wir mit einem spannenden neuen Kapitel begonnen: dem Neubau unseres Hauses. Mit viel Herzblut, Weitsicht und dem Ziel, das Eggli für kommende Generationen zu erhalten und zu stärken, entsteht bis 2026 ein neues Eggli, welches unsere Werte von Gastfreundschaft, Qualität und Authentizität auf moderne Weise weiterträgt“.

Präsi Christian Meier nutzte die Gelegenheit und bedankte sich beim musizierenden Duo, beim Eggli-Team für die grosse, überzeugende Gastfreundschaft und bei allen aktiven, engagierten Mitgliedern der ETVV-Gruppe G+L. „Ich hoffe, ich kann euch alle am 6. Dezember am Jubiläums-Chlaushöck in Regensdorf und am Samstag, 21. März, an unserer Mitgliederversammlung in Rafz begrüßen!“.

Auf ein Bier

Eigentlich stand im Programm „Führung und Degustation Brauerei Locher“. Die Führung stiess aber auf kein allzu grosses Interesse, die Degustation der verschiedenen Biere aber schon. Und selbstverständlich ist Vollmondbier ebenso eine individuelle Geschmackssache wie etwa das bernsteinfarbene Amberbier, was selbstverständlich wiederum zu intensiven Diskussionen geführt hat.

Und schon hiess es „bitte einsteigen“, die Rückfahrt nach Schlieren bzw. Embrach stand als Abschluss eines lässigen, kameradschaftlichen Jubiläumsausfluges auf dem Programm. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön dem Vorstand und speziell unserem Präsidenten Christian Chrigel Meier für die Organisation und Einladung zum Jubiläumsausflug „75 Jahre ETVV-Gruppe Glatt- und Limmattal“.

Walter Minder